

Herausforderung und Bereicherung!

Mit gleich zwei Funktionen ist Barbara Fruhwürth für den Katholischen Familienverband im Einsatz. Ihre wichtigste Mission: Mehr Vereinbarkeit und der Kampf gegen Altersarmut von Frauen.

Text: Julia Standfest

”

Ich bin durch Alfred Trendl zum Familienverband gekommen. Wir sind seit fast vierzig Jahren befreundet und waren Mitglieder einer Familienrunde, wo neben dem Familienalltag immer schon auch Familienpolitik ein großes Thema war. So bin ich 2011 als Kassiererin in den Wiener Vorstand gekommen“, erinnert sich Barbara Fruhwürth. Sie ist seit sieben Jahren Wiener Vorsitzende und seit einem Jahr Sprecherin für Vereinbarkeit, Familie und Beruf im Dachverband.



© Privat

Seit zehn Jahren ist Barbara Fruhwürth ehrenamtlich beim Katholischen Familienverband engagiert. Wie es um das Ehrenamt in der Kirche steht – darüber macht der Pastoraltheologe Paul Zulehner eine online-Umfrage. Die Teilnahme an der Umfrage ist bis 1. November 2021 über die Homepage www.zulehner.org möglich.

Vereinbarkeit war für die dreifache Mutter stets ein Thema. Ihre drei Töchter, 33, 31 und 29 Jahre alt, sind mittlerweile erwachsen, doch die erfolgreiche Steuerberaterin weiß noch zu gut, vor welchen Herausforderungen berufstätige Eltern stehen: „Ich bin nach vier Jahren mit 20 Wochenstunden wieder in den Beruf eingestiegen und habe das lange als eine sehr gute Maßnahme zur Vereinbarkeit betrachtet. Später habe ich begonnen, mich mit meiner eigenen Steuerberatungskanzlei selbstständig zu machen“, sagt Fruhwürth und betont, dass die Hilfe der Großeltern sehr wichtig war.

Besonders am Herzen liegt der Wienerin das Thema Altersarmut bei Frauen: „Wir müssen alles tun, dass der Pensionsgap geschlossen wird.“ Darum tritt die engagierte Ehrenamtliche für die bessere Anrechnung der Kindererziehungszeiten für die Pension ein und hat auch neue Ideen: „Warum nicht Eltern, die wegen Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen Teilzeit arbeiten, die Pension aufstocken?“, fragt sie und weist darauf hin, dass die viel zitierte „Teilzeitfalle“ ein politisches Konstrukt ist, das schnell geändert werden könnte.

Ihr schönster Erfolg beim Familienverband? „Das war sicher, dass wir als Wiener Verband die Subvention für den Omadienst weiterhin bekommen“, so Fruhwürth. Sie erinnert sich an die große Unterstützung zur Rettung des beliebten Leihomadienstes 2016: „Wir bekamen Zuspruch aus allen unterschiedlichen politischen Lagern. Das war eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung.“ Die Unterschiedlichkeit der verschiedenen Haupt- und Ehrenamtlichen ist es, was Barbara Fruhwürth in der täglichen Arbeit für den Familienverband fasziniert: „Es ist bereichernd, wie konstruktiv hier zusammengearbeitet wird“, so die Ehrenamtliche.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel. 01/51611-1403 oder 1401, E-Mail: info@familie.at, www.familie.at | Chefredaktion: Rosina Baumgartner; Mitarbeiter/innen: Julia Standfest, Paul Fruhmann, Thomas Voller; Lektorat: Eva Lasslesberger | Anzeigenverwaltung: Andrea Eisenbarth, Tel. 01/51611 - 1401, E-Mail: info@familie.at; Grafik: dieFalkner | Druck: Walstead/NP Druck, 3100 St. Pölten; Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 01 16858

Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschlossen, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen